

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 26

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nungen, auf die wir hier nicht weiter eingehen können. Im September fand in Savoyen eine internationale Experten>tag statt, die sich mit der Frage befasste, wie ein weltumfassendes System von Fernmeldesatelliten geschaffen werden könne. Die Experten gaben der Hoffnung Ausdruck, dass ein solches durch eine internationale Vereinbarung geschaffen werde, besonders auch durch ein Zusammenwirken der westlichen INTELSAT-Organisation mit dem östlichen INTERSPUTNIK-Verband, wobei aber keine politischen Bedingungen gestellt werden dürften — wohl eine Illusion.

Doch sei dem wie ihm wolle: Jetzt werden die Weichen gestellt. Massgebende internationale Organisationen mit ihren interessierten Gefolgschaften sind am Werk. Die Frage, wer die Verfügungsgewalt über die Satelliten der zweiten und dritten Phase erhalten soll, und damit ein ungeheures Beeinflussungsmittel auf die öffentliche Meinung in der Welt erhält, ist noch nicht ganz entschieden, wird aber bald beantwortet werden.

Und wir? Es ist wohl selbstverständlich, dass unsere einschlägigen Organisationen sich nun ebenfalls mit der Problematik zu befassen beginnen. Gemeinsame Abklärung und Planung tut not. Irgendwie muss Stellung bezogen werden, wir können einer derartigen ungeheuren Ausweitung und Verstärkung der elektronischen Massenmedien nicht gleichgültig zusehen. Am Klügsten wäre die Schaffung

einer entsprechenden internationalen Spitzenkommission. Nach Feststellung der von uns zu verfolgenden Ziele, hätte sie Fühlung mit den andern in der Frage tätigen Organisationen aufzunehmen, soweit eine solche nicht bereits besteht (Unesco). Eines der Ziele ist bestimmt die Schaffung einer möglichst umfassenden internationalen Verständigung durch völkerrechtlichen Vertrag und die Teilnahme an der internationalen Zusammenarbeit für alle Satellitenfragen. Im Prinzip gibt es nur zwei Lösungen: entweder internationale Zusammenarbeit oder ein anarchischer Zustand, vielleicht scheinbar durch Gewalt in Ordnung gehalten, wie z.B. durch ein Verbot der Fabrikation, des Importes und des Besitzes für Satellitenempfang geeigneter Empfänger für jedermann. Oder vielleicht auch durch gewaltsame Störung oder sogar Zerstörung von missliebigen Satelliten, die ein technisches Wunder sind, das aber sehr verletzlich ist. Am Ausgleich gegnerischer Standpunkte mitzuwirken, sollte eine Selbstverständlichkeit für die sachkundigen, kirchlichen Organisationen sein. Wenn die neue Technik der Welt zum Segen gereichen soll, woran wir alle interessiert sind, so müssen jetzt die notwendigen Abkommen abgeschlossen werden, bevor die weit vorangeschrittene Technik die ersten Satelliten der zweiten und dritten Phase in Betrieb setzt. Dann ist es zu spät, dann entscheidet nur noch der Machtstandpunkt der willkürlich geschaffenen programmierenden Organisationen, die sich kaum mehr hineinreden lassen werden.

FERNSEHSTUNDE

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 28. Dezember 1969 bis 3. Januar 1970

Wir sind keine Engel

Ein amerikanischer Spielfilm von Curtiz, 1955

Sonntag, 28. Dezember, 20.15 Uhr

Die Geschichte von drei Halunken, die Gutes tun und am Ende freiwillig ins Gefängnis zurückkehren («Denn die Welt ist ohnehin schlecht!» sagen sie), entstammt dem Bühnenstück von Albert Husson. Man spürt die Theaterherkunft dem Film von Michael Curtiz an, aber die Dialoge sind witzig und amüsant, und die Spielleitung des Regiealtmeisters zeigt an Einfällen genug, um das Geschehen auch bildlich aufzulockern. Den grössten Spass an der ulkigen Story, die 1955 vor die Filmkamera kam, bereiten indessen die Darsteller. Noch einmal sehen wir den inzwischen verstorbenen Humphrey Bogart (real cool) als betrügerischen Joseph. Aldo Ray ist der hässliche Albert, und Peter Ustinov, der Erzkomödiant, gibt den sentimental Jules. Alle drei sind Gauner mit Schrullen, und das macht sie menschlich sympathisch.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 14, Seite 5

Born Yesterday

Ein amerikanischer Spielfilm von George Cukor, 1952

Freitag, 2. Januar, 21.00 Uhr

Die Geschichte erinnert ans Pygmalion-Motiv aus der griechischen Sage, das schon G.B. Shaw abgewandelt hat: Hier ist es ein Bildungsvermittler, welcher der Freundin eines Neureichen, hinter deren hübschen Gesicht sich scheinbar ein Spatzenhirn verbirgt, ein bisschen Wissen und die Umgangsformen der besseren Gesellschaft beibringen soll. Weil dieser Bildungsvermittler jedoch nebenberuflich Journalist ist und weil sein Auftraggeber, der Parvenu, sich in unlauteren politischen Geschäften übt, die unser Zeitungsmann durchschaut und heimlich sabotiert, ergeben sich Komplikationen witziger Art. Liebe und Politik vermischen sich. In Judy Holliday ist für die Rolle der ungebildeten Blondine, die plötzlich eine Blaustrumpfader zeigt, eine grossartige Darstellerin gefunden worden. Sie macht das Vergnügen an diesem Filmwerk erst ganz. Eine krächzende Stimme bringt

sie mit, die das Ordinäre köstlich glossiert (leider wird sie in der deutschsprachigen Fassung nicht selbst zu hören sein). Aber auch gestisch und mimisch wirkt ihre Figur in einer Weise echt und drollig, die heitersten Wirkungen ruft.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1952, Nr. 3, Seite 2

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 28. Dezember 1969 bis 3. Januar 1970

Wem die Stunde schlägt

Ein amerikanischer Spielfilm von Sam Wood

Sonntag, 28. Dezember, 20.15 Uhr

Im spanischen Bürgerkrieg erhält ein Amerikaner, der auf der Seite der Republikaner kämpft, einen gefährlichen Auftrag. Er soll hinter den feindlichen Linien eine strategisch wichtige Brücke sprengen, um eine Offensive gegen die Truppen Francos zu unterstützen. Bei einer Partisanengruppe, mit der er zusammenarbeitet, begegnet er einem jungen Mädchen. Ein paar Tage lang lieben die beiden einander mit der ganzen Intensität von Menschen, die ahnen, dass sie sich bald verlieren werden. Der amerikanische Spielfilm «Wem die Stunde schlägt» nach dem berühmten Roman Ernest Hemingways ist fast zu einer Legende geworden. Als er Anfang der fünfziger Jahre in die deutschen Kinos kam, fand er bei den meisten Kritikern lebhafte Zustimmung, das Publikum faszinierte damals vor allem die hervorragende Besetzung mit Gary Cooper und Ingrid Bergman in den Hauptrollen.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 15, Seite 1/4

Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Donnerstag, 1. Januar 20.05 Uhr

Lessings Trauerspiel, als flammende Anklage gegen Willkür und Tyrannie konzipiert, war von richtungweisender Bedeutung für die deutsche Klassik und besticht noch heute durch die Leidenschaftlichkeit seiner Sprache und die meisterhafte Zeichnung kontrastreicher Charaktere.

Rattenest

Ein amerikanischer Spielfilm von Robert Aldrich, 1955

Samstag, 3. Januar, 22.10 Uhr

Der Privatdetektiv Mike Hammer wird durch Zufall in eine mysteriöse Mordgeschichte verwickelt. Als er nachts im Auto unterwegs ist, nimmt er ein Mädchen mit, das aus einer Heilanstalt geflüchtet ist. Sie geraten in eine Autofalle, das Mädchen kommt dabei um. Als der Detektiv herauszukommen versucht, wer hinter diesem Anschlag steckt, für den es scheinbar keines der üblichen Motive gibt, geraten er und seine Freundin mehr als einmal in tödliche Gefahr. Der amerikanische Spielfilm «Rattenest» entstand nach einem Roman von Mickey Spillane. Im Gegensatz zu anderen Verfilmungen von Büchern dieses Autors gelang es Regisseur Robert Aldrich hier, etwas vom knappen, zynischen Stil der Vorlage zu bewahren und Typen und Aktionen so ins Bild zu setzen, wie es einer neuen, nüchternen Form des Krimis entspricht.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 28. Dezember 1969 bis 3. Januar 1970

Don Quijote von der Mancha

Fernsehfilm in vier Teilen

nach dem Roman von Miguel de Cervantes

I. Montag, 29. Dezember, 16.00 Uhr

II. Dienstag, 30. Dezember, 14.40 Uhr

III. Mittwoch, 31. Dezember 15.20 Uhr

IV. Donnerstag, 1. Januar, 14.30 Uhr

Miguel de Cervantes Saavedra, der Dichter des Don Quijote, war einer der bedeutendsten Erzähler aller Zeiten. Er wurde am 29. September 1547 als Sohn eines mittellosen Arztes in Alcalá de Henares geboren und starb nach einem Leben voller Abenteuer, aber auch voller Enttäuschungen, in armseligen Verhältnissen am 23. April 1616 in Madrid an Wassersucht. Im Jahre 1605 erschien sein berühmtes Werk: Der geniale Hidalgo Don Quijote von der Mancha. Ueber die eigentlich geplante Satire auf den Ritterroman seiner Zeit hinaus schuf der Dichter damit das Spiegelbild einer ganzen Epoche. Und sicherlich sind die Enttäuschungen seines Helden, das sprichwörtlich gewordene Anrennen gegen Windmühlenflügel, die Verfolgung eines zu hohen Ziels mit unzulänglichen Mitteln, nur Ausdruck des Scheiterns seiner eigenen Ideale.

Spuren im Sand

Amerikanischer Spielfilm von John Ford, 1948

Donnerstag, 1. Januar, 17.45 Uhr

Western um die Flucht dreier Räuber, die dabei bis auf einen umkommen, der sich durch eine gute Tat zu rehabilitieren sucht. Typischer Ford-Western, wenn auch nicht sein bester.

Der blaue Engel

Deutscher Spielfilm von Josef von Sternberg, 1930

Samstag, 3. Januar, 20.15 Uhr

«Der blaue Engel», die Geschichte des Ruins eines autokratischen Gymnasiallehrers durch eine Variété-Halbweltlerin, zählt zu den berühmtesten deutschen Spielfilmen. Geschaffen wurde er von dem in Wien geborenen amerikanischen Regisseur Josef von Sternberg, und es sollte ein Emil Jannings-Film werden. Sternberg engagierte Marlene Dietrich für die Rolle der Lola, die bisher in einigen Stummfilmen nur kleinere Parts gespielt hatte. Schon nach der Premiere sprach man von einem Dietrich-Film.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 4.—10. Januar 1970

The Horse Soldiers

Ein amerikanischer Spielfilm von John Ford, 1959

Sonntag, 4. Januar, 20.15 Uhr

Zurück in die Zeit der Sezessionskriege, in der sich Südwähler und Nordstaatler bekämpften, führt John Fords Pferdeoper, in der wiederum die Landschaftsschönheit kräftig mitspielt. Berichtet wird von Oberst Marlowes schwierigem Auftrag, mit seiner Kavallerie die Nachschublinien des Feindes zu

unterbinden. Die Situation des Bürgerkrieges gibt John Ford die Gelegenheit, nicht nur das Hohe Lied des Mannesmuts zu singen sondern darüber hinaus auch mit Skepsis die Situation von Menschen zu beleuchten, die in einem Bürgerkrieg zu Feinden werden.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 4.—10. Januar 1970

Wie eine Träne im Ozean

Fernsehfilm in drei Teilen

nach dem Roman von Manès Sperber

Sonntag, 4. Januar, 20.15 Uhr

Sonntag, 11. Januar, 20.15 Uhr

Sonntag, 18. Januar, 20.15 Uhr

Saga der Komintern nannte André Malraux die Romantrilogie von Manès Sperber, die der Autor von 1940 bis 1951 schrieb und die 1961 in Deutschland erschien. Malraux' Formulierung ist wohl die prägnanteste Charakterisierung einer Kolossalchronik, die fünfzehn Jahre europäischen Bürgerkriegs umfasst, die Jahre von 1930 bis 1945. An Hand der Lebensläufe einer Schar von Kommunisten — Idealisten und Technikern der Macht, Gläubigen und Apparatschiks — beschreibt Sperber diesen Zeitabschnitt in der Geschichte des Kommunismus als Pervertierung einer Idee durch ihre Institutionalisierung. «Wie eine Träne im Ozean» ist eine Tragödie des politischen Gewissens. Kommunisten, die den Anspruch erheben, die Welt zu verändern, scheitern als Opfer ihrer eigenen, durch Macht entarteten Idee.»

Die Fernsehfassung des Romans beschränkt sich auf die Zeitspanne von 1931—1934, als der Faschismus sich in Europa etablierte. Sie verzichtet also bewusst auf den aussichtslosen Versuch, den Roman in seiner Gesamtheit wiedergeben zu wollen. Sie beschreibt lediglich die Zeit, da die europäischen kommunistischen Parteien in der Komintern von der Moskauer Zentrale gleichgeschaltet wurden.

Made in Sweden

Ein schwedischer Spielfilm von Johann Bergensträhle, 1969

Dienstag, 6. Januar, 21.00 Uhr

Junger Schwede beweist nach vielen Abenteuern, dass ein schwedischer Waffenkonzern heimlich Waffen an Kommunisten in Thailand liefert, jedoch ohne Wirkung in der Öffentlichkeit. Tendenziöse, erfundene Geschichte, um Stimmung gegen die schwedische Industrie zu machen. Gute Regie, aber für Naive nicht ungefährlich.

Serenade zu dritt (Design for living)

Ein amerikanischer Spielfilm von Ernst Lubitsch, 1933

Donnerstag, 8. Januar, 20.15 Uhr

Heitere Dreiecksgeschichte aus vergangenen Tagen mit viel Herzensnöten und echter Lubitschmanier. Nicht bedeutend.

Eine amerikanische Tragödie

Ein amerikanischer Spielfilm von Josef von Sternberg, 1931

Samstag, 10. Januar, 22.10 Uhr

Junger Amerikaner hat nicht den Mut, einen Mord zu begehen, doch gerät er durch einen Zufall doch in Tatverdacht und wird hingerichtet. (Wiederholung)

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 4.—10. Januar 1970

Verrückte Seefahrt

Italienischer Spielfilm von Renato Castellani, 1963

Montag, 5. Januar, 21.00 Uhr

Film um rauhe Seeleute und Seebären mit der Lollobrigida als weiblichem Zentrum und Belmondo als stürmischem Liebhaber. Gehört zu den «realistischen Komödien».

Die Zürcher Verlobung

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1957

Sonntag, 10. Januar, 23.05 Uhr

Geschichte um eine verliebte Sprechstundenhilfe und ihre Herzensnöte. Unbedeutend.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1957, Nr. 19, Seite 3

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 28. Dezember 1969

- S1 14.45 «Die Sturmflut», engl. Jugendfilm
20.15 «We're no angels», Film von Michael Curtiz
22.10 «Il Combattimento di Tancredi e Clorinda», Ballett nach Monteverdi
22.40 Hugo Loetscher liest
S2 14.05 «Nous irons à Paris», film de Jean Boyer
18.55 Témoignage: Jean Rusillon
23.00 Méditation, Pasteur J.-G. Favre

Montag, 29. Dezember 1969

- S1 21.05 Friede durch Angst, Dokumentarbericht
S2 20.20 «Nous irons à Deauville», film de Francis Rigaud
21.40 Ella Fitzgerald

Dienstag, 30. Dezember 1969

- S1 20.20 Welt unserer Kinder: Die Selbsterprobung
20.50 1969 in Bildern

Mittwoch, 31. Dezember 1969

- S1 15.00 «Die sieben Raben», Märchenspiel
23.52 Zum Jahresausklang läuten Glocken

Donnerstag, 1. Januar 1970

- S1 12.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
18.45 Star unter Sternen: Hans Albers
19.30 Kennedy-Airport
20.15 Neujahrsansprache und Porträt
des Bundespräsidenten
20.30 «Die Zirkusprinzessin», von Emmerich Kalman
S2 20.40 «Wilhelm Storitz», d'après Jules Verne

Freitag, 2. Januar 1970

- S1 17.00 Aethiopien
17.20 «Tischlein deck dich!», Märchenspiel
21.00 «Born yesterday», Film von George Cukor

Samstag, 3. Januar 1970

- S1 09.00 Telekolleg
17.45 «Der Wind kommt von Westen», Dokumentarfilm
19.20 Armee nach Mass (1)
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Reiser, Schaffhausen
22.40 «Nullouvert», Film von Konrad Hansen
S2 23.05 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler

Sonntag, 4. Januar 1970

- S1 16.00 Freude an der Musik (4)
16.40 1969 in Bildern
18.45 Far West: 1. Das Erbe
20.15 «The horse soldiers», Film von John Ford
S2 20.45 La Bataille d'Angleterre

Montag, 5. Januar 1970

- S1 20.20 Welt unserer Kinder: Die Entfaltung der Phantasie
20.50 «Der Fall Krumholz», Dokumentarspiel
S2 21.00 L'affaire Dumellard
22.30 Concert

Dienstag, 6. Januar 1970

- S1 20.20 Indios erlernen die Neuzeit (Bolivien)
21.45 Hinweise auf neue Filme
S2 18.30 La vie littéraire
21.30 Jean-Louis Barrault

Mittwoch, 7. Januar 1970

- S1 19.25 Sag die Wahrheit
20.20 Rundschau
S2 22.30 L'actualité cinématographique en Suisse romande

DEUTSCHLAND

- D1 11.30 Aktuelle Berichte — kirchliche Kommentare
16.00 Leben im Schatten der Wohlstandsgesellschaft
17.30 Das Jahr des Mondes
20.15 «For whom the bell tolls», Film von Sam Wood
D2 12.45 Fragen zur Zeit
14.45 Aus dem Reich der Tiere
15.20 Unser Mond: Wüste von Pol zu Pol
18.30 Kirche in dieser Gesellschaft
20.15 «Der Rosenkavalier», von Richard Strauss

- D1 20.15 Panorama
21.45 Theodor Fontane
22.50 Ossiach 69 (Musikforum)
D2 16.00 «Don Quijote von der Mancha» (1)
20.15 Chronik 69
21.30 «Rosen im Herbst», Film von Rudolf Jugert

- D1 22.40 «Generalvollmacht» (Alfred Hitchcock zeigt)
D2 14.45 «Don Quijote von der Mancha» (2)
16.10 Chronik 69
22.55 Das Literarische Colloquium:
Fontane und die Gesellschaftskritik

- D1 15.15 Vasco da Gama
20.20 Silvesterkabarett
22.00 «Orpheus in der Unterwelt», Operette von
Jacques Offenbach
D2 15.20 «Don Quijote von der Mancha» (3)
16.45 1970 und Ihr Geld
20.10 «Die Lokomotive», Komödie von André Roussin

- D1 20.05 «Emilia Galotti», von Lessing
21.50 Aus dem Nachlass der sechziger Jahre
D2 14.30 «Don Quijote von der Mancha» (4)
15.45 Kolumbus war nicht der Erste!
17.45 «Three Godfathers», Film von John Ford
19.15 Von Propheten und Prognosen
21.50 «Die 13 Monate», Bilderbuch von Erich Kästner

- D1 17.25 Einsamkeit — Ein Problem auch für Jugendliche
22.05 «Die echten Sedemunds», von Ernst Barlach
D2 18.40 Pat und Patachon
20.15 «Ferdinand Graf von Zeppelin», Dokumentarspiel
von H. Wiese
21.45 Irische Tragödie
23.00 Film über Ernst Barlach

- D1 15.00 Korfu
15.45 Bericht aus Formosa
17.15 Evangelischer Vespergottesdienst
22.00 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer Dr. Jörg Zink
22.10 «Kiss me deadly», Film von Robert Aldrich
D2 20.15 «Der blaue Engel», Film von Josef von Sternbeg

- D1 11.30 «Der Rockerpastor», Film von Wolfgang Klubach
16.00 Finnlands Weg zwischen Ost und West
16.45 «Flipper's new adventure», Film von Leon Benson
22.15 «Der wunderbare Mandarin», Ballett v. Béla Bartok
D2 12.50 Fragen zur Zeit
15.35 Unser Mond: 3. Biographie unseres Trabanten

- D1 22.50 «Die Verlobung in San Domingo», Oper von W. Egk
D2 20.15 Unter dem Meeresspiegel
21.00 «Mare Matto», Film von Renato Castellani

- D1 15.25 «Frau Holle», Film von Peter Podehl
21.00 «Made in Sweden», Film von Johan Bergenstrahle
22.50 Das Wort zum Sonntag — Diskussion
D2 14.50 «Capitaine Courageous», Film von Victor Fleming
21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D2 21.00 «Das Bastardzeichen», Fernsehfilm nach V. Nabokov

Donnerstag, 8. Januar 1970

S1 19.25 Leben ist für alle da: Ein erster Schritt
21.15 Kontakt

Freitag, 9. Januar 1970

S1 19.25 Neu-Guinea

Samstag, 10. Januar 1970

S1 19.20 Armee nach Mass (2)
S2 22.55 «Au Seul de ta Maison», film de V. Ordinski

D1 20.15 «Design for living», Film von Ernst Lubitsch
21.45 Sexualmord (Fragen)
D2 19.10 «Wenn man den Teufel nennt», Fernsehspiel

D1 20.15 Der Wettkampf um die Atomenergie
22.20 «Ein Schweigen am Himmel», nach G. von le Fort
D2 21.25 Zum 80. Geburtstag von Kurt Tucholsky
22.25 Tagebuch aus der evangelischen Welt

D1 21.15 «Die Kuh», von Heinz Ludwig und Rainer Erler
22.10 «An american tragedy», Film v. Josef v. Sternberg
D2 20.15 «Jonny», Volksstück von W. Thierbach
23.20 «Die Zürcher Verlobung», Film von Helmut Käutner

RADIOSTUNDE**WAS BRINGT DAS RADIO ?**

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes**Sonntag, 28. Dezember 1969**

B1 09.45 Prot. Predigt, Pfarrer H.L. Marx, Igis GR
B2 17.15 «Wer zuletzt lacht...!» von Noël Coward
19.30 Israel als Werkzeug des Heils in der Sicht der jüdischen Ueberlieferung
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur M. Laufer, Saint-Loup
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.30 Oekumenische Aufgabe 1970

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Räto Tschupp
B2 15.45 Die Wiener Philharmoniker unter Claudio Abbado
20.00 «André Chénier», Oper von Umberto Giordano
23.00 Geistliche Musik von Willy Burkhard
S1 16.30 L'Orchestre de Chambre de Lausanne
S2 20.10 «Les Maîtres Chanteurs», de Richard Wagner (Acte II)
V 20.00 Orchesterkonzert unter Heinz Wallberg

Montag, 29. Dezember 1969

B1 21.15 «Zimmer mit Aussicht auf den Tod», Hörspiel
B2 22.25 Das politische Lesebuch, Diskussion
S1 20.20 «Irrésistible Tante Lola», pièce de Pachy
22.35 Sur les scènes du monde
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

B2 20.30 Konzert (George Gershwin)

Dienstag, 30. Dezember 1969

S1 20.45 «Le Baladin du Monde occidental», de J.-M. Synge
V 21.00 «Worte und Musik», von Samuel Beckett
SW 20.00 «Das Weizenfeld», Hörspiel von Colin Finbow

B2 20.00 Das Südfunk-Sinfonieorchester unter Paul Klecki
21.30 Besinnliche Sendung für Musikfreunde

Mittwoch, 31. Dezember 1969

B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi)
23.45 Wir treten in das neue Jahr
B2 22.15 Abendgottesdienst aus dem Grossmünster Zürich
Dekan H.R. von Grebel
S2 22.00 Le temps de la réflexion
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

B2 23.15 Orgelkonzert
00.20 Der Radio-Chor Zürich
V 19.25 «Die Fledermaus», von Johann Strauss

Donnerstag, 1. Januar 1970

B1 08.45 Gemeinsamer römisch-kathol., evang.-ref. und christ-kath. Gottesdienst
B2 21.00 «Célimare, der Vielgeliebte», von Eugène Labiche
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur Ph. Gilliéron
S2 21.15 Synode de la Contestation
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 10.30 Was ist Toleranz?
11.30 Theologie — wozu und für wen?
1. Ursache einer Krise

B1 11.00 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 14.25 Das Cleveland-Orchester
17.45 «Die Fledermaus», von Johann Strauss
S1 20.30 «Orphée aux Enfers», de Jacques Offenbach
V 11.00 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
19.30 «Die Entführung aus dem Serail», von Mozart

Freitag, 2. Januar 1970

B1 17.00 «Zimmer mit Aussicht auf den Tod», Hörspiel
20.15 «Die 6. Etage», von Alfred Gehri
B2 20.00 Unter dem Sternenhimmel des Planetariums
V 20.00 «Wochenende in der Botschaft», Filmstory von Graham Greene
SW 06.55 Evangelische Morgenfeier

S1 21.00 L'Orchestre de Chambre de Lausanne

Samstag, 3. Januar 1970

B1 16.05 Das Filmmagazin
V 20.00 Das Porträt

B2 15.00 Das Radio-Orchester unter Carlo Farina
21.00 Monteverdi: «L'Orfeo»

Sonntag, 4. Januar 1970

B1 09.45 Evang.-ref. Predigt, Pfr. Dr. M. Schoch, Luzern
15.00 Pestalozzi
20.30 Inuit — der wirkliche Mensch
B2 17.15 «Die Sündflut», von Ernst Barlach
19.30 Kirche und Glaube: Jesus
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur A. Curchod, Saint-Loup
18.10 La foi et la vie
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
22.10 «Indizienbeweise», Hörspiel von Erich Fried
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Die Hoffnung des Menschen im Alten Testament
11.30 Theologie — wozu und für wen?

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 Das Philharmonische Radio-Orchester Hilversum
20.00 R. Strauss: «Der Rosenkavalier»
S1 16.30 L'Heure musicale
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre
V 11.15 Orchesterkonzert unter Wolfgang Sawallisch
19.10 «Othello», von Verdi